

## Elektrische Parkbremse

# Weniger ist mehr

TRW Automotive meldet eine Weiterentwicklung der seit 2002 in verschiedenen Fahrzeugen verbauten elektrischen Parkbremse (EPB). Die integrierte elektrische Parkbremse (EPBi) teilt sich das Steuergerät mit der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESP). „Die größten Vorteile der EPBi gegenüber der EPB bestehen in der Reduzierung der Systemkomplexität, des Gewichts und des Montageaufwands. Aber vor allem bietet das neue System Fahrzeugherstellern die Möglichkeit, durch die Eliminierung eines zusätzlichen Steuergeräts Kosten zu sparen“, so Dr. Dirk Kesselgruber, Leiter der EPB-Entwicklung bei TRW Automotive. Weiterhin wird seitens TRW Automotive darauf verwiesen, dass „sowohl EPB als auch EPBi

über zusätzliche Sicherheits- und Komfortfunktionen wie einen Anfahrassistenten, eine automatische Haltefunktion und eine elektronisch gesteuerte Abbremsfunktion verfügen. Allerdings lassen sich diese Funktionen auch nur über das ESP, also



Bild: TRW

ohne EPB oder EPBi, darstellen. Bei TRW Automotive geht man davon aus, dass die EPBi ab dem Jahr 2011 in Serie gefertigt wird. Derzeit mit einer EPB ausgestattete Fahrzeugbaureihen deutscher Marken sind Audi A4, A5, A6, A8, Q5 und Q7, BMW 7er, X5 und X6, Ford C-Max (Ghia-Ausstattung bis Facelift), Mondeo, Galaxy und S-Max, Mercedes-Benz E- und S-Klasse, Opel Insignia sowie VW Tiguan und Passat. Bei den Importmarken kommen folgende Fahrzeugbaureihen mit EPB hinzu: Bentley Continental GT/GTC/Flying Spur, Citroën C5 und C6, Jaguar S-Type (nach Facelift), XF, XJ und XK, Lancia Thesis, Renault Scénic/Grand Scénic, Espace und Vel Satis sowie Volvo S80. In Summe über 30 Baureihen.



### meist geklickte Artikel im März

1. Leitfaden zur Abwrackprämie
2. Hostessen am Genfer Autosalon
3. Neuvorstellung des Skoda Yeti
4. Neuvorstellung des VW Polo V
5. Kooperation von ATU und „Bild“

### zusätzliche Informationen

- ✓ zum Fahrzeugbestand nach Marke (KBA-Zahlen vom Januar 2009): [www.autoservicepraxis.de/bestand](http://www.autoservicepraxis.de/bestand)
- ✓ zu Oldie-Messen und Teilmärkten: [.../klassiktermine](#)

### Frage der Woche (16. bis 22. 03.)

Glauben Sie, dass der Bestand an Old- und Youngtimern durch die Abwrackprämie spürbar reduziert wird?

- ✓ ja: 37 %
- ✓ nur bei Aufstockung: 14 %
- ✓ nein: 44 %
- ✓ keine Meinung: 5 %

## Mercedes-Benz SLS AMG

# Trockenlegung

Für das nächste Frühjahr kündigt Daimler einen neuen Supersportwagen an. Beim Mercedes-Benz SLS AMG bestehen Fahrwerk und Karosserie aus Aluminiumlegierungen, wobei auch Daimler den Begriff Aluminium-Spaceframe-Karosserie verwendet. Der Motor M159, ein V8-Sauger mit 6,2 Liter Hubraum, 650 Nm Maximaldrehmoment bei 4.750/min und 420 kW Höchstleistung bei 6.800/min, basiert auf dem M156 und wurde laut Hersteller umfangreich überarbeitet. Dazu zählt der Umbau auf Trockensumpfschmierung,

wodurch eine deutlich tiefere Einbaulage erreicht wurde. Das serienmäßige Doppelkupplungsgetriebe mit sieben Vorwärtsgängen sitzt an der Hinterachse (Transaxle-Bauweise) und ist mit dem Motor per Torque Tube (Drehmomentröhre; vgl. Bild), in der eine Antriebswelle aus Carbon rotiert, verbunden. Gewichtsverteilung: 48 zu 52 Prozent. Leergewicht nach DIN: 1.620 kg. Die weiteren Daten: 0-auf-100-km/h-Beschleunigung in 3,9 Sekunden, Höchstgeschwindigkeit 315 km/h, NEFZ-Verbrauch rund 13 l/100 km.

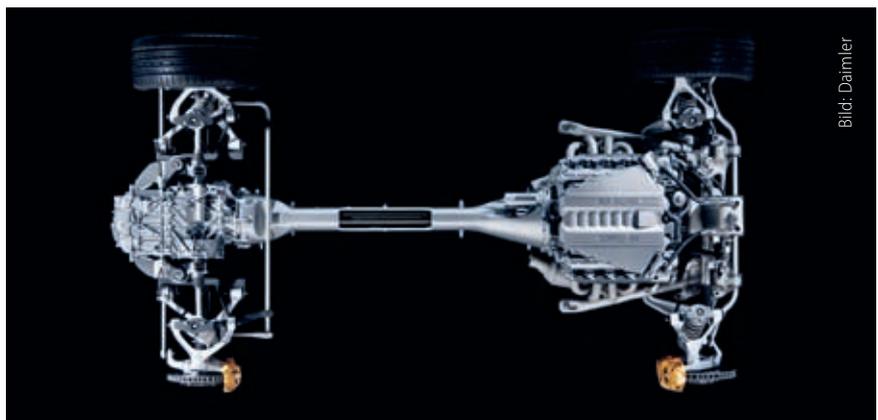


Bild: Daimler

## Melkus RS 2000

# Angelsachse

Der erste Design-Entwurf der Karosserie des Melkus RS 2000 wurde bereits im Oktober 2007 vorgestellt (vgl. asp 11/2007). Ende März 2009 präsentierte der Dresdener Kleinstserienhersteller das endgültige Karosserie-Design des RS-1000-Nachfolgers, das spürbar vom ersten Entwurf abweicht und sich stärker am RS 1000 orientiert. Von diesem stammen auch die markanten Flügeltüren, die im Dachbereich optional mit farbigen Glassegmenten bestückt werden, wodurch mit wenigen Handgriffen aus dem Coupé eine Targa-ähnliche Variante entsteht. Für ein Leergewicht unter 1.000 Kilogramm sollen ein Chassis aus Aluminium und eine Karosserie aus Glas- und Kohlefaserwerkstoffen sorgen. Carbon-Crashbox, Überrollbügel



Bild: Melkus

und Seitenaufprallschutz entstammen wie das Chassis der Lotus-Baureihe Elise/Exige. Über den Motor – Lotus verbaut aktuell Toyota-Vierzylinder – schweigt man sich bei Melkus noch aus. Jährlich sollen im

östlich von Dresden gelegenen Gewerbegebiet Weißig rund 25 in Handarbeit gefertigte Exemplare des Melkus RS 2000 entstehen. Die ersten acht sind bereits für Ende 2009 angekündigt.

## Alle Rückrufe tagesaktuell unter [www.autoservicepraxis.de](http://www.autoservicepraxis.de)

Marke	Baureihe	Produktionszeitraum	Stückzahl (D)	Ursache/Wirkung/Abhilfemaßnahme	Vollzug erkennbar an
Audi	A3, A4, A6 und A8 mit Umbau auf Handgerät Veigel Classic	Mai 2002 bis Mai 2005	insgesamt 110	Materialfehler, den Lagerzapfen der Sockelplatte betreffend/ Haarrisse in der Schweißnaht/Erneuerung der Sockelplatte	Eintrag im Serviceheft
Harley-Davidson	Baureihe Dyna	24. 07. bis 28. 08. 2008	keine Angabe	fehlerhafte Schweißnaht an der Federklemme des Seitenständers/Ständer klappt nicht korrekt ein/keine Angabe	keine Angabe
Honda	CBF 600 S8, CBF 600 SA8, CBF 600 N8 und CBF 600 NA8	Selektion nach FIN	rund 4.000	Korrosion am Stecker des Geschwindigkeitssensors/Tachometerabweichung/„Modifikation der Fahrzeugelektrik“ (O-Ton)	Vermerk im KD-Heft, Körnerpunkt an der FIN
Kawasaki	1400 GTR	Modelljahre 2008 und 2009	832	Ansammlung von Schmutz und Steinen zwischen Bremspedal und Druckstange des Hinterrad-Bremszylinders/dauerhafte Betätigung, Überhitzung/Montage eines Schutzes	zusätzliches Bauteil, Vermerk im KD-Heft
Lexus	IS 220d IS 250 GS 300 GS 430 GS 450h RX 400h	14. 11. 2005 bis 08. 09. 2006 30. 08. 2005 bis 25. 09. 2006 21. 12. 2004 bis 25. 09. 2006 22. 12. 2004 bis 27. 09. 2006 07. 02. 2006 bis 06. 10. 2006 04. 03. 2005 bis 14. 09. 2006	insgesamt 6.167	mangelhafte Fixierung der Dauermagneten am Rotor des Lenkhilfe-Elektromotors/Lenkradvibrationen, nachlassende Lenkhilfe/Prüfung, ggf. Erneuerung des gesamten Lenkungsmoduls	Teilenummer des Lenkungsmoduls
Mercedes-Benz	Sprinter mit 5 t zul. GG	02. 06. bis 23. 11. 2006	770	Bruch einer Gewindebuchse am Nachsteller der Feststellbremse/ abhängig vom Bruchverlauf, Verlust der Einstellschraube und somit der Haltewirkung/Erneuerung der Nachstellereinheit	keine Angabe
VW	Lupo, Polo, Golf IV u. V, Passat B5 und Sharan mit Umbau auf Handgerät Veigel Classic	Mai 2002 bis Mai 2005	insgesamt 377	Materialfehler, den Lagerzapfen der Sockelplatte betreffend/ Haarrisse in der Schweißnaht/Erneuerung der Sockelplatte	Aufkleber in der Reserveradmulde
	Crafter mit 5 t zul. GG	20. 06. bis 20. 11. 2006	175	Bruch einer Gewindebuchse am Nachsteller der Feststellbremse/ abhängig vom Bruchverlauf, Verlust der Einstellschraube und somit der Haltewirkung/Erneuerung der Nachstellereinheit	keine Angabe
Yamaha	TW 125	Modelljahre 1999 und 2000	548	Materialfehler an der unteren Befestigung des Federbeins/ Bruch der Befestigung/Erneuerung des Federbeins	Körnerpunkt vor der FIN
	YZF-R 125 (Typ RE06; Hersteller: MBK)	Selektion nach FIN	3.950	Bruch des Rings, der die Kraftstoffpumpe im Tank fixiert/Kraftstoffaustritt/Erneuerung von Tank, Pumpe, Pegelsensor und Ring	keine Angabe

## EU-Parlament

## Verpflichtung

Anfang März stimmte das EU-Parlament einer ESP-Pflicht für Neufahrzeuge zu. So sollen ab November 2011 alle neu typgeprüften Pkw und Nfz sowie drei Jahre später alle neu zugelassenen Kraftfahrzeuge mit dem Elektronischen Stabilitätsprogramm ausgestattet sein. „ESP kann bis zu 80 Prozent aller Schleuderunfälle verhindern. Das System ist daher nach dem Sicherheitsgurt das wichtigste Sicherheitssystem im Auto“, so Dr. Werner Struth, Vorsitzender des Geschäftsbereichs Chassis Systems Control beim ESP-Entwickler Bosch. Weiterhin sind für Nfz mit zulässigem Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen und für Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mehr als acht Sitzplätzen ab

November 2013 (Typprüfungen) bzw. ab November 2015 (Neuzulassungen) neben dem Elektronischen Stabilitätsprogramm auch vorausschauende Notbremssysteme und Spurhalteassistenten vorgeschrieben.

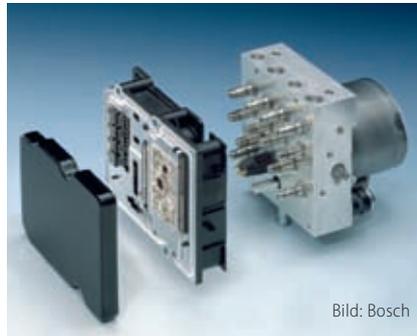


Bild: Bosch

## Wettbewerb

## Neues Jahr, neues Glück

Bei der vierten Auflage des von der Werbas AG und den Schaeffler-Marken LuK, INA und FAG ausgelobten Journalistenwettbewerbs „Wort & Werkstatt“ konnte die Redaktion von Auto Service Praxis erstmals nicht den Siegerpokal in Empfang nehmen. Zwar schafften es drei asp-Redakteure in die TopTen, die meisten Jurystimmen entfielen 2009 jedoch auf Klaus Kuss

(AMZ) für seinen Artikel „Bits und Bytes unter dem Blech“. Steffen Dominsky (Kfz-Betrieb) erreichte mit seinem Beitrag „Bis dass der Tod uns scheidet?“ Platz zwei. Matthias Karpstein (Automobilwoche) wurde von der ehrenamtlichen Jury mit seinem Beitrag „Stufenplan soll das Filterproblem lösen“ auf Platz drei gewählt. asp gratuliert den Gewinnern!



Bild: Enning

Nadine Brune, Presse LuK, Matthias Karpstein (3. Platz), neuer Wort & Werkstatt-Sieger Klaus Kuss, Steffen Dominsky (Zweitplatzierte) und Harald Pfau, Vorstand der Werbas AG (v.l.) beim gemeinsamen Siegerfoto auf der AMI 2009

## Kurzmeldungen

## Blitzlicht

Mit Einstieg des Staatsfonds Aabar des Emirats Abu Dhabi als Daimler-Großaktionär ergibt sich diese Daimler-Aktionärsstruktur: 75,6 Prozent Streubesitz, 9,1 Prozent Emirat Abu Dhabi, 6,9 Prozent Emirat Kuwait, 4,9 Prozent Deutsche Bank, 3,5 Prozent Daimler.

Im Fall GAT-Nachrüst-Dieselpartikelfilter hat die Staatsanwaltschaft Essen vor der Wirtschaftskammer des Landgerichts Essen Anklage wegen gewerbsmäßiger Urkundenfälschung und Betrugs in 473 besonders schweren Fällen erhoben. Angeklagt ist der ehemalige GAT-Geschäftsführer Jörg Amft.

Nach fast zehn Jahren Produktionszeit und gut 110.000 verkauften Einheiten, davon ca. 4.500 in Deutschland, wird Honda die Fertigung des Roadsters S2000 Ende Juni 2009 einstellen.

Mitte März stellte der niederländische Autohändler Kroymans Corporation Insolvenzantrag. Grund: Liquiditätsprobleme von Töchtern, konkret Kroymans Import Europe, Kroymans Retail Group und Kroymans Car Import.

Der Zweiradhersteller MZ firmiert seit März als MZ Motorenwerke Zschopau. Die neuen Eigentümer Martin Wimmer und Ralf Waldmann wollen sich auf Motorräder bis 500 cm<sup>3</sup> Hubraum und Stadroller konzentrieren.

Der kurzzeitig insolvente Bremsbelaghersteller TMD Friction, Leverkusen, hat neue Eigentümer: das eigene Management, unterstützt durch den Investor Pamplona Capital Management, der sich im Besitz des russischen Ex-Bankiers Alex Knaster befindet.